



Sachbearbeitung ZS/F - Finanzen/Beteiligungsverwaltung

Datum 19.01.2012

Geschäftszeichen ZS/F kö

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 09.02.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 009/12

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen -
Rechnungsergebnis 2011

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Eh

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1,OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2011 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

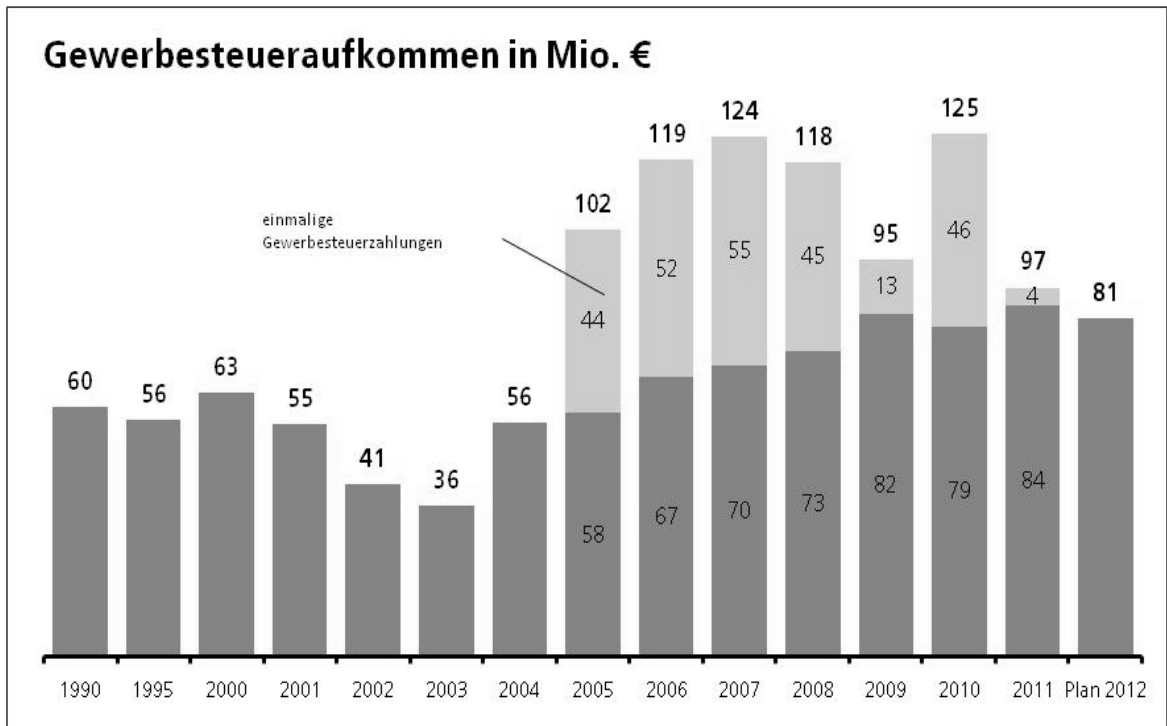
Einnahmeart	Ergebnis 2011	Nachtrag 2011	Plan 2011	Ergebnis 2010	Abweichung 2011 Nachtr./Ergeb.
1. Steuern					
Gewerbesteuer (brutto)					
- laufend	93.119	81.000	72.000	79.062	+ 12.119
- einmalige Zahlungen	4.300	15.000	0	46.200	- 10.700
Gewerbesteuer (brutto)	97.419	96.000	72.000	125.262	+ 1.419
Gewerbesteuerumlage	-18.641	-18.700	-14.200	-23.106	+ 59
Gesamt (netto)	78.778	77.300	57.800	102.156	+ 1.478
Sonstige Steuern	86.385	82.670	81.120	80.593	+ 3.715
Summe Steuern	165.163	159.970	138.920	182.749	+ 5.193
2. Zuweisungen und Umlagen	24.370	12.000	10.000	28.905	+ 12.370
davon					
- FAG-Rückstellungszuführung	-2.500	-8.700	0		+ 6.200
- FAG-Rückstellungentnahme	7.700	7.700	7.700		0
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)	8.645	8.845	7.050	12.878	- 200
4. Summe	198.178	180.815	155.970	224.532	+ 17.363

Die Planansätze 2011 wurden um **17.363 T€** überschritten. Darin enthalten sind periodengerechte Abgrenzungen, die aufgrund des Übergangs von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) einmalig in 2011 das Ergebnis in Höhe von ca. 2.500 T€ verbessern. Bereinigt verbleibt deshalb eine Verbesserung in Höhe von ca. 15.900 T€.

2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre waren die einmaligen Zahlungen. Diese einmaligen Einnahmen sind für die Planung generell nicht kalkulierbar. In 2011 haben sich die einmaligen Zahlungen erheblich reduziert. Dafür haben sich seit der Aufstellung des Nachtrags 2011 (September 2011) die Vorauszahlungen erhöht. Mit einem Gesamtaufkommen von 97 Mio. € entsprechen die Einnahmen fast punktgenau dem Nachtragsansatz.



2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2011 stärker als erwartet. Ursächlich ist die konjunkturelle Entwicklung verbunden mit Steigerungen der Lohn- und Gehaltssummen. Zusätzlich ist ein einmaliger Sonderfaktor aufgrund der periodengerechten Abgrenzung nach dem neuen Haushaltsrecht von rd. 1 Mio. € enthalten.

2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar.

So wurde im Rahmen der Steuerschätzung im November 2011 der für die „Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft“ relevante Grundkopfbetrag von 892,- €/Einwohner auf 913,- €/Einwohner erhöht.

Ebenfalls erhöht wurden die Kopfbeträge/Einwohner im Bereich der kommunalen Investitionspauschale (+ 15%) und der Schlüsselzuweisungen für die Stadtkreise (+8,5%). Für die Mehreinnahmen bei der Grunderwerbsteuer sind insbesondere 3 Faktoren verantwortlich.

- Ab dem 5. November 2011 wurde die Grunderwerbssteuer von 3,5 % auf 5 % erhöht. In 2011 verbleiben die hieraus resultierenden zusätzlichen Einnahmen bei den Kommunen. Ab 2012 fließen die zusätzlichen Einnahmen aus der Erhöhung der Grunderwerbssteuer zweckgebunden in die Förderung der Kleinkindbetreuung.
- In Ulm wurde die Steuer zusätzlich durch zwei Sonderfälle positiv beeinflusst.
- Zusätzlich ist ein einmaliger Sonderfaktor aufgrund der periodengerechten Abgrenzung nach dem neuen Haushaltsrecht von rd. 1,5 Mio. € enthalten.

2.4 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Einnahmen aus **Konzessionsabgaben** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2011 fast planmäßig entwickelt. Die im Nachtrag prognostizierten Mehreinnahmen konnten nicht ganz erreicht werden.

Bei den **Zinsen** kommt es aufgrund des hohen Kassenbestandes und der periodengerechten Zuordnung zu Mehreinnahmen.

Im Bereich der **Veranlagungszinsen/Verzinsung für Steuererstattungen** sind in 2011 netto 0,9 Mio. € gegenüber dem Plan bei der Stadtkasse weniger eingegangen. Ursächlich für diese Einbußen ist im Wesentlichen die Rückerstattung von einmaligen Gewerbesteuerzahlungen. In diesem Zusammenhang mussten auch eingekommene Verzugszinsen zurückerstattet werden.

2.5 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2011	Nachtrag 2011	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2011	4,3 Mio. €	15,0 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2011	- 0,8 Mio. €	- 2,9 Mio. €	(- 19,4 %)
Finanzausgleich 2013	- 2,5 Mio. €	- 8,7 Mio. €	(- 47,4 %)
Finanzausgleich 2015	+ 0,4 Mio. €	+ 1,6 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+ 1,4 Mio. €	+ 5,0 Mio. €	(33,2 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 4,3 Mio. € verbleiben lediglich 33 v.H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2013 werden 2,5 Mio. € abgeschöpft.

Mit dem Nachtrag 2011 wurden der Rückstellung zum Ausgleich dieser Belastung in 2013 8,7 Mio. € zugeführt. **Im Rahmen des Abschlusses 2011 ist diese Rückstellung um 6,2 Mio. € auf 2,5 Mio. € zu kürzen, nachdem im Dezember eine einmalige Gewerbesteuerzahlung zurückerstattet werden musste.** Damit reduziert sich auch die zusätzliche Belastung aus dem Finanzausgleich 2013, deren Finanzierung mit der Rückstellung sichergestellt werden soll.

2.6 Erläuterung zur periodengerechten Abgrenzung

In der Verbesserung in Höhe von 17,4 Mio. € sind 2,5 Mio. € periodengerechte Abgrenzungen enthalten, welche das Ergebnis 2011 aufgrund des Übergangs von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) einmalig verbessern:

Im NKHR ist es vorgeschrieben, dem jeweiligen Haushaltsjahr die Erträge und Aufwendungen zuzuordnen, die diesem auch tatsächlich zurechenbar sind. Dies bedeutet, dass die Schlusszahlungen der Einkommenssteuer für 2011 (ca. 1 Mio. €) sowie die Schlusszahlung der Grunderwerbssteuer für 2011 (ca. 1,5 Mio. €) den Steuererträgen 2011 zuzurechnen sind, obwohl die Zahlungen erst im Januar 2012 der Stadt zufließen. Im Abschluss 2011 sind deshalb die Schlusszahlungen aus 2010 und 2011 berücksichtigt, was das Ergebnis 2011 einmalig um rd. 2,5 Mio. € verbessert.

3. Verwendung der Verbesserung

Die angefallene Verbesserungen in Höhe von 17,4 Mio. € soll folgendermaßen verwendet werden:

3.1 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Ausgaben: (-1,8 Mio. €)

Desweiteren müssen folgende wesentliche über- und außerplanmäßige Ausgaben finanziert werden:

• UNT-Zuschuss für Radlertour 2011 (Beschluss HA 08.12.2011)	82.500 €
• Multifunktionshalle (Beschluss HA 08.12.2011, Eilentscheidung OB 22.12.2011, Vorgriff auf 2012)	702.400 €
• Betreuung städt. IT-Bereich durch SWU TeleNet (Beschluss HA 05.05.2011)	191.904 €
• Mehrbedarf Semesterticket	50.000 €
• Mehrbedarf Kulturförderung	45.000 €
• Darlehen an Basketball Ulm/Neu-Ulm (Beschluss HA 08.12.2011)	250.000 €
• Betreuung/Wartung städt. Schwachstromanlagen (Beschluss HA 05.05.2011)	77.955 €
• Straßenunterhalt Eilentscheidung OB 28.12.2012, Vorgriff auf 2012)	105.000 €
• Mehrbedarf Straßenreinigung	55.810 €
• Mehrbedarf Unterhalt Friedhofsbetrieb (Baumbestand)	60.000 €
• Sonstige	221.277 €
<hr/>	
• Summe	1.841.846 €

3.2 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (-15,6 Mio. €)

Wie bereits im Rahmen der Nachtragsplanung 2011 erläutert, wurden in 2011 15 Mio. € an neuen Krediten aufgenommen, um sich das derzeit historisch niedrige Zinsniveau für anstehende Investitionen zu sichern. Gleichzeitig wurden planmäßig 11,3 Mio. € getilgt. Dies bedeutet, dass trotz der sehr guten Einnahmeentwicklung der Schuldenstand

gegenüber dem Abschluss 2010 netto um rd. 3,7 Mio. € ansteigt. Der Schuldenstand zum 31.12.2011 liegt bei 131 Mio. €.

Da Sondertilgungen derzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll sind, wird der hohe Kassenbestand der „Verkehrsentwicklungsrücklage“ zur Finanzierung der Straßenbahn zugeführt. Dadurch wird eine Kreditaufnahme in den Jahren 2014 – 2016 zu prognostizierten erheblich höheren Zinsen als heute hinfällig.

4. Ausblick Steuereinnahmen 2012

Grundlage für die Planung 2012 sind Steuereinnahmen basierend auf der Steuerschätzung vom November 2011.

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung ist 2012 weiterhin mit Steuereinnahmen auf hohem Niveau zu rechnen. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zu den vergangenen Jahren sind jedoch:

- Im Ergebnis sinken die Allgemeinen Finanzmittel vom Höchststand 2010 in Höhe von 224 Mio. € auf nunmehr 198 Mio. €, was auf die massiv zurückgehenden einmaligen Gewerbesteuerzahlungen zurückzuführen sind.
- Gleichzeitig bewegen sich die laufenden Gewerbesteuererinnahmen, die Einkommensteuer und die Einnahmen aus dem Finanzausgleich auf höchstem Niveau, was der sehr erfreulichen konjunkturellen Entwicklung zu verdanken ist.

Diese erfreuliche Entwicklung ist jedoch mit Risiken behaftet. So erwarten die Wirtschaftsinstitute 2012 nur noch ein Wirtschaftswachstum von unter 1 %. Hinzu kommen Unwägbarkeiten aus der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, der US-Schuldenkrise und den Kosten der Energiewende. Für Ulm kommt die Abhängigkeit der sehr hohen Steuereinnahmen von der konkreten sehr guten konjunkturellen Entwicklung der Unternehmen und den sehr guten Arbeitsmarktdaten in Ulm hinzu. Eine konjunkturelle Abschwächung würde deshalb unmittelbar auf die Steuereinnahmen der Stadt durchschlagen.

Aus diesem Grunde muss weiterhin das vorrangige Ziel sein, die Haushalte weiter zu konsolidieren und das Schuldenwachstum einzudämmen.

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2012 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2012 möglich.